

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT AUSTRALIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SYDNEY
FEBRUAR 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters **Sydney**

Wirtschaftsdelegierte

Ulrike Straka

T +61 2 9247 8581

E sydney@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/au

HEAD OFFICE:

Franz Rössler

T +43 5 90900 4353

E aussenwirtschaft.asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

⌘ x.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

•• flickr.com/aussenwirtschaftaustria

📷 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Sydney, T +61 2 9247 8581
E sydney@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/au

WIRTSCHAFTSBERICHT Australien

- **Freihandelsabkommen AU-EU vorerst gescheitert**
- **2023 Wirtschaftswachstum 1,9 %, Inflation 5,7 %**
- **Steigende Eisenerzpreise schwemmen Geld in die australische Haushaltskassa**
- **Schwäche der chinesischen Wirtschaft wirkt sich auf Australien aus**
- **2023 Österreichischer Handelsbilanzüberschuss hoch, aber unter Niveau von 2019**

Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	2024
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	1.700,7	1.762,5	1.853,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD at PPP ¹	65.900	69.340	71.110
Bevölkerung in Mio. ¹	26,2	26,4	26,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	3,7	1,6	1,9
Inflationsrate in % ¹	6,6	6,0	3,2
Arbeitslosenrate in % ¹	3,7	3,7	4,1
Wechselkurs der Landeswährung 100 AUD =in EUR ²	66	60	63
Warenexporte des Landes in Mrd. USD ³	413,4	409,1	422,4
Warenimporte des Landes in Mrd. USD ³	301,0	304,2	323,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁴

Rang 12 (Stand 2022)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Zahlen mit Ausnahme der Beschäftigten zahlen in Mio. EUR

	2019	2021	2022	Veränderung seit 2019	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2023	Veränderung zum Vorjahr
Österreichische Warenexporte ⁵	1.530	1.107	1.243	-19 %	598	701	17 %
Österreichische Warenimporte ⁵	117	128	253	115 %	103	113	10 %
Österreichische Dienstleistungsexporte ⁵	174	111	166	-5 %	66	113	72 %
Österreichische Dienstleistungsimporte ⁵	149	112	109	-27 %	48	59	22 %
Österreichische Direktinvestitionen ⁶	3.724	3.938	3.995	7 %	-	-	-
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen in AU ⁶	1.573	1.607	-	2 %	-	-	-
Direktinvestitionen in Österreich ⁶	40	1.006	1.236	2.990 %	-	-	-
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus AU ⁶	193	1.570	-	713 %	-	-	-

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich⁵:

25. Rang (7. Überseemarkt) – Stand: 1.-3. Quartal 2023

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Reserve Bank of Australia

³ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁴ Quelle: Weltbank

⁵ Quelle: Statistik Austria

⁶ Quelle: OeNB

• 1. Wirtschaftslage

Rohstoffpreise und chinesische Wirtschaftslage bestimmend

Die australische Wirtschaft ist stark von den Rohstoffpreisen ihrer Exportgüter abhängig. Der Bergbau trug 2023 15 % zum BIP bei, mit den Hauptexportgütern Eisenerz, Kohle und Erdgas. Das australische Wirtschaftswachstum war 2023 verhalten (1,9 %), da auch die chinesische Wirtschaft schwächelte und 40 % von Australiens Exporten in die Volksrepublik gehen. Der private australische Konsum war jedoch stark, denn einerseits herrschte fast Vollbeschäftigung und andererseits holten die Australier:innen Reisen, Hochzeiten und größere Anschaffungen nach, auf welche sie während Covid verzichtet hatten.

Budgetüberschuss

Die Nachfrage nach Eisenerz nahm in der zweiten Hälfte 2023 Fahrt auf, sodass das australische Budget wiederum einen leichten Überschuss erzielte und der australische Dollar gegenüber dem USD und dem EUR wieder zulegen konnte. In den kommenden Jahren werden die Anschaffung der nuklear betriebenen US-amerikanischen U-Boote (Kosten AUD 368 Mrd.) und steigende Kosten im Gesundheitswesen die Staatsverschuldung jedoch bei 60 % des BIP halten.

AUD dank Eisenerzpreis gestärkt

Inflation und Gegenmaßnahmen

Obwohl Australien Energieträger exportiert, muss es doch Treibstoff importieren, was die Inflation im Jahr 2023 auf 5,7 % steigen ließ. Weitere Preistreiber waren der Mangel an Facharbeitskräften und das Missverhältnis von Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage. Um entgegenzusteuern hat die Reserve Bank of Australia den Leitzins im November 2023 auf 4,35 % erhöht. Infrastrukturprojekte wurden verschoben, um die Lohnspirale v.a. bei Löhnen für Bauarbeiter nicht weiter anzutreiben.

Immobilienmarkt erholt sich langsam

Der Immobilienmarkt, der in Australien einen wesentlichen Beitrag zum BIP leistet, weil Immobilien-Investitionen teilweise ein staatliches Pensionssystem ersetzen, kam 2023 wieder in Schwung. Über die letzten 10 Jahre stiegen die Wohnungspreise in Australiens Großstädten zwischen 40 % (Adelaide) und 50 % (Sydney). Obwohl der Trend zum homeoffice ungebrochen ist, steigen Büromieten wieder leicht, wobei co-working spaces mit Mehrwert wie Cafés und Digitalisierung gefragt sind.

CO2 Reduktion

2023 wurde der sogenannte safeguard mechanism, der 28 % der gesamten australischen CO2-Emissionen erfasst, mit Unterstützung der australischen Grünen beschlossen. Dieser zwingt die 215 größten australischen CO2 Emittenten mit einem Jahresausstoß von je mehr als 100.000t, ihre Emissionen bis 2030 jährlich um 4,5 % zu reduzieren. Danach erfolgt eine Neufestsetzung der Emissionsgrenzen.

Investitionen in Erneuerbare und Wasserstoff

Für Investitionen in diesem Bereich steht ein Fördertopf von AUD 600 Mio. zur Verfügung, der es Firmen erleichtern soll, die notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Australien will mit Strom aus Solar-, Wind- und Wasserkraft u.a. Wasserstoff bzw. Ammonium für den Export erzeugen.

Industriepolitik

Reformiert, aber nicht grundlegend geändert wurde seitens der Regierung von Prime Minister Albanese auch das Instrument zur Förderung der Industriepolitik. Dafür wurde im März d.J. ein National Reconstruction Fund eingerichtet, der in der Endstufe 2030 ein Volumen von AUD 15 Mrd. aufweisen und Industrieprojekte in sieben ausgewählten Schlüsselfeldern fördern und unterstützen soll. Dabei handelt es sich um auf Basis der vereinbarten Bedingungen rückzahlbare Förderungen.

• 2. Besondere Entwicklungen

- Australien bricht Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit der EU ab** Das Freihandelsabkommen zwischen Australien und der EU ist vorerst vom Tisch – Australien ist unter seiner Labor Regierung aus den Verhandlungen ausgestiegen, die fast abgeschlossen waren. Ein Grund: nicht genug Marktöffnung für australische landwirtschaftliche Produkte in der EU. Die Landwirtschaft in Australien trägt zwar nur 3,17 % zum BIP bei, aber die Farmer konnten ihre Ablehnung des Abkommens offenbar dennoch durchsetzen.
- Solarstromüberschuss führt zu negativen Strompreisen** Im Dezember 2023 erreichte die Nachfrage nach Netzstrom im südlichen Australien ein Rekordtief: In Victoria sank sie um 18 % auf 1.564 Megawatt, während sie in South Australia mit -26MW unter 0 lag. Dachsolaranlagen verdrängten fast alle anderen Formen der Stromerzeugung. Die Situation war aufgrund des Stromüberschusses so kritisch, dass Haushalte bezahlt wurden, Netzstrom zu nutzen, um die Balance im Netz wiederherzustellen.
- Große Batterien, Wasserstoff, Pumpspeicher** Um Stromspitzen aus Erneuerbaren ausgleichen zu können, investiert Australien u.a. in Pumpspeicherkraftwerke, große Batterien und Wasserstoffprojekte. Bis 2027 rechnet man mit einer installierten Kapazität von 10 GW an industriellen Batterien. Wasserstoff soll nicht nur den australischen Energie-Bedarf decken, sondern dem Land – nach Auslaufen der Kohle- und LNG-Exporte - auch künftig eine führende Rolle bei der globalen Energieversorgung sichern. Noch will die Regierung aber auf Projekte zur Entwicklung von Erdgas und Kohle nicht verzichten.
- Wohnungsbau gegen „Housing Crisis“** Die Labor Regierung des wichtigen Teilstaats New South Wales (NSW) kämpft mit einem Investitionsplan gegen die Wohnungsnot. Mehr „Social Housing“, Straßen, Krankenhäuser und Schulen sollen entstehen, die Baugenehmigungsverfahren beschleunigt werden. Man hat Grundstücke im Visier, die in der Nähe von Bahnlinien brachliegen. Hohe Wohnungspreise in Sydney und NSW haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass junge Familien u.a. nach Queensland auswandern.
- Olympische Sommerspiele 2032 in Queensland** Die olympischen Sommerspiele 2032 sollen die ersten mit ausgeglichener CO2-Bilanz sein. Das ist angesichts der Flüge der Sportteams nach Australien und der Distanzen zwischen den einzelnen Austragungsorten Brisbane, Gold Coast und Sunshine Coast eine echte Herausforderung. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Technologien für Energie-Effizienz (für Bau, Transport, Kühlung etc.), wie auch Lösungen im Veranstaltungsmanagement und in der Sport- und Freizeitwirtschaft allgemein stehen im Fokus.
- Australien im El Fer-rado** Der rasante 30 %-ige Preisanstieg bei Eisenerz im zweiten Halbjahr 2023 auf 87 EUR/t könnte den australischen Dollar bis Ende 2024 auf 70 US-Cent steigen lassen. Australien ist der weltgrößte Exporteur von Eisenerz, und die Steuern auf diesen Export sind Australiens größte Einnahmequelle. Hauptverantwortlich für den Preisanstieg war die überraschend hohe Nachfrage der chinesischen Stahlproduktion, die sich schneller erholte als erwartet.
- Chinas Immobilienkrise könnte Australiens Exporte treffen** Fraglich ist, wie nachhaltig diese Entwicklung ist, u.a. vor dem Hintergrund der chinesischen Immobilienblase. Der Konkurs von Chinas größtem Immobilienkonzern Evergrande wird in Australien mit Argus-Augen beobachtet. China ist Australiens wichtigster Handelspartner, und seine wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben unmittelbare Auswirkungen auf die australische Wirtschaft.
- Lithiumnachfrage und -Preis eingebrochen** Die weltweite Nachfrage nach eFahrzeugen und damit nach Lithium für deren Batterien hat sich viel weniger dynamisch entwickelt als vorhergesehen. Da der

Preis für den Rohstoff am Weltmarkt stark gefallen ist, werden australische Lithiumgruben stillgelegt, und Investitionen in neue Lithiumprojekte ruhen.

Steuerzuckerln nur für niedrige Löhne

Die Labor Regierung unter Premierminister Albanese beabsichtigt, durch die teilweise Rücknahme versprochener Steuerkürzungen für höhere Gehälter bei Ausgaben zu sparen. Die oppositionellen Liberalen tragen die Entscheidung mit, werfen der Regierung aber gleichzeitig das Brechen von Wahlversprechen vor.

AUKUS und die Nuklear betriebenen U-Boote

Australien forciert die Integration in ein Verteidigungsbündnis mit den USA und Großbritannien. Der Ankauf von amerikanischen nuklear-betriebenen U-Booten ist einen Schritt weiter: Der US Congress stimmte dem Verkauf an Australien grundsätzlich zu.

Chinas Einfluss auf pazifische Inseln im australischen Hinterhof

Die pazifischen Inselstaaten um Australien werden von China umworben: Papua-Neuguinea (PNG) bekam nach Unruhen in Port Moresby Anfang 2024 von Australien die Zusage, die neuguineische Polizei zu unterstützen. China versucht nun seinerseits, mit Sicherheitstechnologie einen Fuß in die Tür des rohstoffreichen PNG zu bekommen. Der Inselstaat Nauru hat seine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan beendet und sich stattdessen der Volksrepublik China zugewandt.

Mobilnetz und Internet lahmgelegt

Das zweitgrößte australische Mobilnetz OPTUS (10 Mio. Abonnenten) fiel im November 2023 einen ganzen Tag lang aus, nachdem seine Router im Rahmen einer Software-Aktualisierung falsch programmiert wurden.

Größter Hafenerbetreiber gehackt

Einer der größten Hafenerbetreiber der Welt, DP World, welcher 40 % des australischen Frachtvolumens abwickelt, wurde im November 2023 Opfer eines Cyberangriffs und stellte seine Tätigkeit drei Tage lang ein. Danach lähmte ein Arbeitskampf den Betrieb, der nach einigen Wochen beigelegt werden konnte.

Turkish Airlines könnte die Flugpreise ordentlich drücken

Flüge nach Australien sind noch immer sehr teuer und schnell ausgebucht. Fluglinien haben zu wenig Kapazitäten und bekommen das bestellte neue Zeug wegen Lieferengpässen erst 2025. Turkish Airlines hat jedoch vom australischen Verkehrsministerium die Zusage bekommen, seine Flüge nach Australien auf 28 pro Woche im Jahr 2024 und auf 35 pro Woche im Jahr 2025 zu erhöhen. Das könnte die Preise etwas drücken.

Banken verwenden Blockchain

Große australische Banken teilen ein Pilotprojekt, bei dem sie den Handel und die Abwicklung von Geldtransaktionen mit Blockchain-Technologie ausprobieren. Bei dieser sogenannten „Tokenisierung“ werden die Einlagen von Großkunden in digitale Vermögenswerte umgewandelt und in einem verteilten Hauptbuch gespeichert. Die Banken wollen durch automatisierte Verwahrung 30 % bis 50 % an Kosten und Risiko reduzieren.

Australier lehnen Repräsentation indigener Völker im Parlament ab

Regierungschef Albanese scheiterte im Oktober 2023 mit seinem Referendum „The Voice“ über mehr Mitspracherechte der indigenen Bevölkerung. Die Wähler – bestehend aus verschiedensten Einwanderergruppen – votierten gegen eine Verfassungsänderung, welche den indigenen Australiern eine eigene Repräsentanz im Parlament und ein Mitspracherecht bei Gesetzen gegeben hätte, die sie betreffen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- MoU Wasserkraft mit Queensland** Österreich und der australische Bundesstaat Queensland haben 2023 anlässlich des Besuchs von Wirtschaftsminister Kocher ein Memorandum of Understanding im Bereich Wasserkraft abgeschlossen. Queensland kann bei Planung und Bau seiner großen Pumpspeicherkraftwerke von der fast 100-jährigen Erfahrung Österreichs in der Wasserkraft profitieren.
- AU-AT Forschungskooperation** Die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG veröffentlicht Ende März 2024 einen Call zur Förderung von transnationalen F&E-Projekten, welche zur Reduktion bzw. Eliminierung von Treibhausgasemissionen in energieintensiven Industriesektoren (u.a. Stahl, Zement, Aluminium) beitragen können. Die „Net-Zero Industries“ Projekte sollen in der Forschungskategorie experimentelle Entwicklung angesiedelt sein. Nähere Informationen erteilt das AußenwirtschaftsCenter Sydney oder FFG.
- Dienstleistungshandel im Aufwind** Die österreichischen **Dienstleistungsexporte** nach Australien erreichten im ersten Halbjahr 2023 einen Wert von 113 Mio. Euro, das ist um 72 % mehr als im ersten Halbjahr 2022. Darunter fallen unter anderen technische Planungsleistungen, Software sowie Bauleistungen oder Installationsleistungen für Eisenbahninfrastruktur, Kraftwerke und Kommunikationsanlagen, aber auch Tourismuseinnahmen. Australien liegt damit als Markt für Österreich auf Platz 39. Bei den Importen von Dienstleistungen gab es im selben Zeitraum eine Steigerung um 22 % auf 59 Mio. Euro.
- Exportplus, aber Volumen noch unter 2019** Australien ist für österreichische Firmen der 26.- wichtigste **Exportmarkt** und einer der wichtigsten Überseemärkte (Exportvolumen von rund EUR. 701 Mio. im 1. Halbjahr 2023, plus 17,3 %). Damit ist das Niveau von 2019 noch nicht ganz erreicht, allerdings unterliegt der Handel mit Australien aufgrund des starken Projektgeschäfts von Natur aus höheren Schwankungen.
- Diesel-LKW** Bei Fahrzeugen gab es ein Exportplus von 27 % auf 191 Mio. Euro. Hierunter fallen die Diesel-LKW von MAN-Rheinmetall, die im Rahmen eines Auftrags für die australische Armee in Liesing bei Wien gefertigt werden (insgesamt geht es um 3.500 LKWs, die im Laufe der letzten Jahre bis 2024 geliefert wurden bzw. werden). Erwähnenswert sind außerdem Traktoren für die australische Landwirtschaft (wahrscheinlich aus dem früheren Steyr Traktorenwerk von Case New Holland), Motorräder (KTM) und PKWs (vermutlich Mercedes G).
- Bagger, Planiergerät, Maschinen für den Bergbau** Um satte 39 % auf 146 Mio. Euro stiegen die österreichischen Ausfuhren von Maschinen, darunter waren besonders erfolgreich: Bagger auf Raupen, Frontschaufellader, Planiermaschinen, Schrämm- und Abbaumaschinen (Bergbau), Erntemaschinen, Werkzeugmaschinen, Maschinen zur Behandlung von Erzen, Brechanlagen, udgl. mehr. Immerhin auf 740.000 Euro brachten es Maschinen zur Herstellung von Filzhüten – wir werden wohl nie erfahren, ob damit elegante Modelle für die sogenannte Race Wear (die man bei Pferderennen trägt) oder Halloween Hexenhüte hergestellt werden!
- Wechselrichter, Verbrennungsmotoren für Boote** Die Exporte von elektrischen Maschinen und Apparaten nahmen um 33,4 % auf 90 Mio. Euro zu. Dabei fielen Transformatoren und insbesondere die Wechselrichter von Fronius ins Gewicht, wie auch Verbrennungsmotoren von Steyr Motors (für Boote, Sonderfahrzeuge und Maschinen), Signalgeräte für Schienen, sowie Tafeln zum Schalten (wie sie u.a. für Kommunikationsanlagen von Frequentis verwendet werden).

Red Bull	Mineralwasser mit Zusatz war mit 39 Mio. Euro (+17 %) ein weiterer Export-schlager. Ob die Australier Almdudler oder Red Bull bevorzugen, wissen wir nicht – beides gibt es am Markt. Gleich nach den Getränken rangierten die Pharmazeutika (u.a. Antibiotika, Blutantiseria) mit 37 Mio. Ausfuhrwert (+16 %). Die Exporte von Waren aus unedlen Metallen und Waren aus Eisen und Stahl gingen auf 29 Mio. Euro bzw. 21 Mio. Euro je um ein Drittel zurück.
Straßenbahnen	Bei den Schienenfahrzeugen gab es dank einem Auftrag der Gold Coast Light Rail in Queensland an Alstom Wien (früher Bombardier) eine Exportlieferung im Gegenwert von 23 Mio. Euro. Die Exporte von Mess- und Prüfinstrumenten erreichten einen Wert von 19 Mio. Euro (+7,2 %), jene von Kunststoffen (12 Mio. Euro), Holz, Papier und Pappe waren leicht rückläufig.
113 Mio. Euro österreichische Warenimporte +10 %	Die österreichischen Importe aus Australien lagen mit 113 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2023 zwar um 10 % höher als im 1. Halbjahr 2022, aber immer noch weit unter den österreichischen Exporten. Der österreichische Handelsbilanzüberschuss für das 1. Halbjahr 2023 lag bei grob 588 Mio. Euro.
Steinkohle	Das wichtigste österreichische Importgut aus Australien war Steinkohle (60 Mio. Euro, +5,3 %), wo Importe aus Russland zu ersetzen waren. Steinkohle wird in der Stahlerzeugung, z.T. aber auch noch in der Papierproduktion zur Dampferzeugung eingesetzt. Beim Heizen spielt Steinkohle in Österreich mit knapp 8 % der erzeugten Heizenergie im Jahr 2021 praktisch keine Rolle mehr.
Elektrotechnik	Die zweitwichtigsten Importe waren im 1. Halbjahr 2023 elektrotechnische Waren mit einem Wert von 14 Mio. Euro (+25 %), v.a. Apparate für Drahttelefonie, Schalttafeln und Trafos.
Nickel	An dritter Stelle der österreichischen Importe lag Nickel (Stahlveredelung, Batterieproduktion), dessen Importwert von 3 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022 auf 11 Mio. Euro (+263 %) anstieg. Während der Preis von Nickel am Weltmarkt 2021 in Folge des eingeschränkten Handels mit Russland sehr hoch war, sackte er 2022 aufgrund der weltweit sinkenden Produktion von rostfreiem Stahl wieder ab. Die Importsteigerung war im 1. Halbjahr 2023 also eine Steigerung der importierten Mengen.
Messgeräte für Halbleiter	Maschinen verschiedenster Art erreichten einen Importwert von 5,2 Mio. Euro (+22 %), Münzen von 4,7 Mio. Euro (+15 %), und chirurgische Instrumente und Messgeräte für Wafers (Halbleiter) erreichten 4,3 Mio. Euro (-2,6 %).
Lieferchancen	Der Holzbau und somit die Exportchancen für Brett-Sperrholz nehmen in Australien Fahrt auf, denn die CO2 Bilanz spielt für Immobilieninvestoren eine immer wichtigere Rolle. Auch könnte die reduzierte Bauzeit einen Vorteil bieten. Neue Wohnbauten müssen Energieeffizienz-Kriterien erfüllen (z.B. 7* in New South Wales), die allerdings mit jenen in Österreich nicht mithalten. Die Chancen für Aufträge sind gut, ambitionierte Lösungen sind jedoch für den australischen Markt eventuell zu teuer. Lieferungen und Leistungen entlang der Wasserstoff-/Ammonium Wertschöpfungskette sind ebenfalls sehr gefragt, weil die Bergbaubetreiber massiv in alternative Exportprodukte investieren. Aufgrund des Mangels an qualifizierten Fachkräften ergeben sich gute Chancen für Planungs- und Ingenieurbüros. Die

AUKUS-Integration Australiens könnte sich negativ auf österreichische Lieferungen an die australischen Streitkräfte auswirken.

Veranstaltungsschwerpunkte des AC Sydney

Chancen ergeben sich auch in Vorbereitung auf die ersten Olympischen Sommerspiele ohne CO₂-Fußabdruck in Brisbane 2032, wo Technologien rund um Energieeffizienz (in Bau, Transport, Kühlung etc.), Sport und Veranstaltungsmanagement gefragt sind. Das AC Sydney bietet österreichischen Unternehmen 2024 dazu und zu den folgenden Themen Veranstaltungen an: Bau, Erneuerbare, Cyber Security – AI - eGovernment, Bergbau und Wasserstoff.

Hier finden Sie die [aktuelle Veranstaltungsvorschau](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SYDNEY

10th floor, 1, York Street
NSW 2000 Sydney, Australien

T +61 2 92 47 85 81

E sydney@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/au

